

II-6292 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GZ 10.001/126-Parl/88

Wien, 26. Dezember 1988

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZ

Parlament
1017 Wien

2881 IAB

1988 -12- 30

zu 2965 IJ

Die schriftl. parl. Anfrage Nr. 2965/J-NR/88, betreffend mangelnde Ausstattung der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck mit Personal Computern, die die Abg. Dipl.-Vw. Dr. Stix und Genossen am 11. November 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Die Firma Diebold GmbH, Berater für Informationstechnik, die vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung mit der Ausarbeitung einer Studie über ein Auswahlverfahren und eine Bedarfsermittlung für Computerarbeitsplätze an Universitäten beauftragt wurde, hat für die Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Innsbruck einen Bedarf von 121 Arbeitsplätzen ermittelt. Dieses Ergebnis weicht vom Antrag der Fakultät, in welchem der Bedarf mit 197 Arbeitsplätzen beziffert wurde, erheblich ab. Die von der erwähnten Betriebsberatungsfirma vorgeschlagene Reduktion erklärt sich daraus, daß die einzelnen Institute ihre Anträge in einer nicht den von der Betriebsberatungsfirma festgelegten Leistungsdaten entsprechenden Verteilung auf die Arbeitsplatztypen stellten. Zu berücksichtigen ist jedoch, daß die Beschlußfassung über den Antrag der Fakultät zu einer Zeit erfolgte, als die Vorgaben des Verfahrens den Instituten noch nicht bekannt waren.

Die Diebold-Studie dient dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung als Entscheidungshilfe. Bei kontroversen Auffassungen zwischen der Firma Diebold und den Fakultäten werden selbstverständlich Gespräche mit den zuständigen Universitätsorganen geführt.

ad 2)

Das Ergebnis der Ermittlungen des genannten Unternehmens wurde im August 1988 dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung vorgelegt.

ad 3) und 4)

Im Hinblick auf die Dringlichkeit der Ausstattung der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck mit Personal-Computern wurde für das Jahr 1989 der Fakultät ein Betrag von 2,5 Millionen Schilling verbindlich zugesagt und die Ausschreibung der benötigten Geräte bis zur Höhe des erwähnten Betrages genehmigt.

ad 5)

Mit dem Beginn der Ausstattung ist unter Berücksichtigung der Dauer des Ausschreibungsverfahrens im Sommersemester 1989 zu rechnen.

ad 6) und 7)

Die Vollaussstattung der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck mit Personal-Computern, die in der Lehre Verwendung finden sollen, wird bis Ende 1991 abgeschlossen sein. Die Vorschläge der Fakultät werden soweit als möglich Berücksichtigung finden. Die eingangs erwähnte Diskrepanz zwischen den Ermittlungen der Firma Diebold und den Vorstellungen der Fakultät wird im Zuge der Realisierung des Gesamtvorhabens mit den Fakultätsvertretern noch zu erörtern sein.

Der Bundesminister:

